

## Unternehmen brauchen Flüchtlinge

**Fachkräfte** Die IHK fordert mehr Rechtssicherheit für Betriebe, die Asylbewerber beschäftigen und denen Abschiebung droht.

**Ulm.** Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ulm setzt sich für mehr Rechtssicherheit für Betriebe ein, die Flüchtlinge beschäftigen. Dies entspreche dem Wunsch vieler Unternehmen, die sich um die Integration von Flüchtlingen durch Ausbildung und Arbeit engagieren, heißt es in einer Mitteilung. Nach Ansicht der IHK trägt die ab Januar 2020 geltende Beschäftigungsduldung der Forderung vieler Unternehmen nach mehr Rechtssicherheit nicht ausreichend Rechnung. Vielmehr werde die Regelung weiter dazu führen, dass Arbeitsverhältnisse von Beschäftigungsverboten und Abschiebungen bedroht sind.

„In unserer Region ist es bereits zu Abschiebungen von gut integrierten und arbeitenden Flüchtlingen gekommen, die ihren Arbeitgebern in Zeiten des Fachkräftemangels nun schmerzhaft fehlen“, erklärt Hauptgeschäftsführer Otto Sälzle. „Die Politik setzt dadurch falsche Anreize. Denn sie bestraft Integration, anstatt sie zu belohnen.“ Das Engagement der Wirtschaft solle nicht durch eine zu strenge Handhabung zunichte gemacht werden. Das Land Baden-Württemberg sollte vielmehr die Erteilung von Beschäftigungsduldungen erleichtern. Um diese zu erhalten, müssen Flüchtlinge mehrere Kriterien erfüllen. swp

## Termine

### Kurzzeitig gesperrt

**Dächingen/Frankenhofen.** Wegen Holzernte-Arbeiten wird die B 465 zwischen Dächingen und Frankenhofen am Montag, 16. Dezember, und am Dienstag, 17. Dezember, jeweils zwischen 8 Uhr und 16 Uhr mehrmals gesperrt. Die Sperrung dauert laut Stadt maximal zehn Minuten, danach ist die Straße wieder befahrbar.

Anzeige

„Die Zufriedenheit meiner Kunden macht mich glücklich.“

Rudolf Langer

Ihr unentbehrlicher HÖR-Kundent!

Über 20 Jahre Ihr regionaler Anbieter!

**HÖRGERÄTE LANGER**

Hauptstraße 86 • 89584 Ehingen  
Telefon: 07391 54688  
www.hoergeraete-langer.de

# Die Saat ist aufgegangen

**Zusammenhalt** Mit Unterstützung aus Ehingen verhelfen Medhin und Haile Anday seit 15 Jahren den Frauen im Dorf Weki zu einem unabhängigen Leben. Von Anne Hagenmeyer

Wenn eine Einwanderungsgeschichte als Erfolg bezeichnet werden kann, dann ist es die von Haile und Medhin Anday aus Eritrea. Als die beiden 1980 in Deutschland ankamen, wussten sie kaum etwas über das Land. Den Schnee, der in jenen Märztagen neben dem Rollfeld des Flughafens lag, deutet Haile im ersten Moment als Salz, Medhin denkt an Zucker. Die erste Bekanntschaft mit Schnee erlebte das Paar aus Afrika frierend in Sommerkleidung.

Heute, fast vierzig Jahre später, sind die Andays ein nicht wegzudenkender Teil der Ehinger Gesellschaft geworden. Vor 15 Jahren begannen sie mit ihrem Entwicklungshilfeprojekt, das wie kein anderes mit der Stadt verbunden ist: Dem Weki-Projekt.

Ohne dieses wüssten viele Ehinger wohl nicht mehr über Eritrea als die Andays damals über Deutschland: ein Land irgendwo in Afrika. Die Geschichte Eritreas fasst Haile Anday zusammen: Eritrea war von 1890 bis 1941 eine italienische Kolonie. Im Zweiten Weltkrieg eroberten die Engländer das Land, es wurde für zehn Jahre britisches Protektorat, 1952 wurde es in die Obhut der UNO übergeben. Die Konflikte mit dem Nachbarland Äthiopien führten von 1961 bis 1991 zu einem blutigen Unabhängigkeitskrieg. „Wir waren 1980 eine halbe Million Eritreer, die das Land verließen. Heute sind wir in der ganzen Welt verstreut.“

### Zwischen den Fronten

Der Lehrer Haile und seine junge Frau waren „zwischen die Fronten geraten“ und sahen die Flucht als einzigen Ausweg. Zu Fuß gingen sie zunächst in vielen Nächten auf die sudanesischen Grenze zu. Ohne gültige Papiere. Doch sie hatten Glück: „Die deutsche Regierung hatte damals beide Augen zugezückt und uns einreisen lassen“, erzählt Haile. Sie kamen in Ehingen in der Murrengasse an und begannen schnell Deutsch zu lernen. „Hilfe kam von allen Seiten“, erinnert sich Medhin, „uns wurde die Integration einfach gemacht, da wir angenommen wurden.“

Sie gründeten eine Familie mit drei Kindern und als der Krieg vorüber war, reisten sie 1992 zum ersten Mal zurück in ihr Heimatland. „Wir haben zehn Jahre Zerstörung eines Landes gesehen und als wir elf Jahre später, 2003, mit den Kindern ein zweites Mal zurückreisten, war es immer noch genau dasselbe: Es fehlte an allen Ecken und Enden.“

In Hailes Heimatdorf Weki gab es fast nur Frauen und Kinder, die Männer waren im Krieg gefallen. Wieder zurück war den Andays klar, dass sie den Familien helfen wollten. Im Arbeitskreis „Eine Welt“ wurde über das Thema dis-



Medhin und Haile Anday haben vor fast 40 Jahren in Ehingen eine neue Heimat gefunden. Vor 15 Jahren haben sie das Weki-Projekt ins Leben gerufen.

Foto: Anne Hagenmeyer

kuert und schließlich unterstützte dieser sie mit 1000 Euro.

„Was kann man mit 1000 Euro anfangen, damit etwas Nachhaltiges entsteht?“ fragte sich Haile. Die Lösung: Saatgut. „Für 1000 Euro konnten die Frauen aus Weki Saatkartoffeln kaufen und die brachliegenden Felder wieder bewirtschaften.“ Die Frauen waren Bäuerinnen und wussten, wie sie mit Kartoffeln umgehen mussten. Das Weki-Projekt war geboren. Viele Ehinger, Schulen Firmen, Organisationen und Privatleute stiegen mit ein, spendeten und freuten sich jedes Jahr von Neuem an den Erfolgen. Der Arbeitskreis „Eine Welt“ verwaltet die Spenden, mit denen in den Folgejahren Tieren gekauft wurden. „Die Frauen konnten wählen zwischen einem Esel zum Transport, Ochsen zur Feldbestellung oder einer Milchkuh zur Versorgung der Familie.“ Medhin Anday erinnert sich, wie sie mit einer Tasche voller Geld auf dem Vieh-

markt saß und mit den Frauen die Tiere auswählte.

2008 reisten Andays in die Hauptstadt Asmara und sprachen beim Ministerium für Arbeit und Soziales vor. Dort waren alle Kriegsgeschädigten registriert,

„Was kann man mit 1000 Euro anfangen, damit etwas Nachhaltiges entsteht?“

**Haile Medhay**  
Gründer des Weki-Projekts

die Hilfe konnte somit ausgebaut werden. „Unser nächstes Projekt rund um Asmara hieß Webstühle: Die Frauen konnten damit die traditionellen Baumwollgewänder mit den alten Stickmustern herstellen und auf dem Markt verkaufen.“ Mit dem Erlös von zwei verkauften Kleidern im Monat

### Arbeitskreis verwaltet die Spenden

**Spenden** Alle Spenden, die an das Weki-Projekt gehen, werden vom Arbeitskreis „Eine Welt“ verwaltet und einmal im Jahr an das Projekt übergeben. Die Bank überweist das Geld an ein Konto der eritreischen Botschaft und

kann dort im Land von Andays abgerufen werden. Da die Wirtschaft in Eritrea derzeit stagniert und es einen Baustopp gibt, werden die Spendengelder so lange auf dem Ehinger Konto gesammelt, bis der Bauer der Weberei verwirklicht

ist. Mit den jetzt eingehenden Spendengeldern möchten Andays in Zukunft die achtmonatige Ausbildung der Weberinnen finanzieren und ihnen ein kleines Startkapital in Form von Arbeitsmaterial mitgeben. aha

## Bahnhof ist ein Blickfang

**Ausstellung** Die Eisenbahnfreunde Ehingen haben in Bucks Höfle ihre Modellanlage mit viel Aufwand aufgebaut.

**Ehingen.** Weihnachten und Eisenbahnspielen gehört für viele von Kindheitstagen an zusammen. Da ist der große Andrang in Bucks Höfle kein Wunder: Große und kleine Zuschauer bestaunten am Freitag und am Wochenende die Ausstellung der Eisenbahnfreunde Ehingen. Die präsentierten nach wochenlangem Planung erstmals zum Weihnachtsmarkt ihre Anlage: Diese hat eine S-Form und besteht aus 28 Modulen mit einer Gesamtlänge von mehr als 30 Metern. Jedes Modul ist mit viel Liebe zum Detail gestaltet, mit Tieren in den Landschaften, mit Menschen an Bahnhöfen und vor Gebäuden.

Ein Höhepunkt ist der Ehinger Bahnhof, der nach aufwendiger Recherche weitestgehend originalgetreu im Maßstab 1:87 nachgebaut wurde. Im Vergleich zur Ausstellung im Ehinger Museum im vergangenen Jahr wurde er nach Hinweisen nochmals geändert sowie um den Lokschruppen erweitert. Die Strecke mit der Spurweite H0 ist mindestens zweigleisig ausgelegt, so dass gleichzeitig bis zu zehn Züge fahren können. Für das Steuern der Züge und Weichen ist Fingerspitzengefühl und Konzentration gefragt. Es gibt mehrere Steuer- und Regelpläne: Zum Betrieb der Anlage sind mindestens drei Vereinsmitglieder notwendig.

Bei den kleinen Zuschauern äußerst beliebt ist die sogenannte Zugwendel, ein Schienen-Rondell über mehrere Etagen. Der Verein verfügt über mehr als 30 Module, die teils den Mitgliedern und teils dem Verein gehören. Das Jahr über können einzelne Module abwechselnd im Schaufenster des Vereinsheims an der Unteren Hauptstraße bestaunt werden. kommenden Samstag und Sonntag besteht nochmals die Chance, die ganze Anlage in Bucks Höfle zu besichtigen.

Soraya Arnold



Die Eisenbahnfreunde haben ihre Anlage mit Liebe zum Detail aufgebaut. Foto: Soraya Arnold

## TAGESTIPP

Ein vielseitiges Programm wird auf dem Ehinger Weihnachtsmarkt geboten, so auch an diesem Montag, 16. Dezember. Ein Höhepunkt wird dabei sicherlich wieder die historische Stadtführung mit Fackeln und dem Nachtwächter unter Leitung von Franz Romer sein. Treffpunkt ist um 18 Uhr an der Showbühne auf dem Marktplatz. Spannende Geschichten zur Weihnachtszeit liest Doris Dammann zuvor um 15 Uhr. Musikalische Akzente werden der Grundschulchor der Längelfeldschule (Auftritt um 14 Uhr), die Original Oberländer Alphornbläser Unterstadion (16.45 Uhr), die Kastenband St. Josef (17.30 Uhr) und „Negles Jam“ (19 Uhr) setzen.

## Serie: Was verbinden Sie mit der Weihnachtszeit?

**Oberstadion.** „Ich hatte schon eine Krippe, bevor in Oberstadion das Krippenfieber ausbrach“, sagt Maria Kehrl und schmunzelt. Sie zeigt ihre Krippenlandschaft, die sie im Wohnzimmer aufgebaut hat. Rund 60 Figuren versammeln sich um den zentralen Stall. „Und jeden Tag kommt die Heilige Familie ein paar Schrittle weiter vor“, erklärt die Inhaberin des Gasthauses Sand in Oberstadion. Derzeit haben Maria und Josef noch ein Stück Weg vor sich. Aber Ochs und Esel warten schon im Stall. Mit ihrem verstorbenen Mann war Maria Kehrl öfter in Südtirol im Urlaub und brachte



von dort Figuren mit. Einige Tiere wie die Hunde oder Vögel kamen als Geschenke von Verwandten dazu. Die Steine, die eine felsige Landschaft andeuten, stammen aus Urlauben. Die schwarzen Steine sind von der Nordsee, ein rötlicher Brocken aus den Dolomiten und auch der Enkel hat aus dem Australien-Urlaub einen kleinen Stein mitgebracht. Man sieht Ziegen und Schafe weiden, und es gibt einen Ziehbrunnen, an dem man den Eimer hinunterlassen kann. Sogar den See Genzareth gibt es: Auf dem Wasserspiegel schwimmen Schwäne. kir/Foto: Christina Kirsch

## Kirche

### Friedenslicht wird ausgesandt

**Ehingen.** Das vom Österreichischen Rundfunk (ORF) in Bethlehem entzündete Friedenslicht wird jedes Jahr am dritten Adventswochenende an Pfadfinder in ganz Europa weitergegeben, darunter bei zentralen Aussendefeiern in mehr als 30 Städten in Deutschland. Die Ehinger Pfadfinder haben am Sonntag in Stuttgart das Licht abgeholt. In der Seelsorgeeinheit Ehingen-Stadt wird das Friedenslicht am Mittwoch, 18. Dezember, 19 Uhr, in der Konviktskirche ausgesandt.

## ADVENTSLOSKALENDER

**Möbel-Borst-Gutscheine** verbergen sich heute hinter dem Türchen des Ehinger Adventsloskalenders mit der Nummer 16. Je einen Warengutschein für das Möbelhaus im Wert von 50 Euro haben die folgenden Kalender-Besitzer gewonnen: Nummer 1018, 1231, 1886, 1952 und 2127. Die Gewinne können in der Redaktion der SÜDWEST PRESSE Ehingen am Marktplatz gegen Vorlage des Originalkalenders von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, abgeholt werden. Alle Gewinnzahlen werden auch unter swp.de/adventslosehingen veröffentlicht. Der Ehinger Adventsloskalender wird zugunsten des Sozialfonds „Bürger für Bürger“ verkauft.